

Fünf Anti-Terror-Übungen, die wahr wurden

Die Zahl der terroristischen Vorfälle scheint in den letzten Jahren zuzunehmen, da Behörden sich überall mit immer häufigeren Übungen auf den „Krieg gegen den Terror“ vorbereiten. Die Übungen müssen so real wie möglich sein, oft mit der Teilnahme von trainierten und angeleiteten „Krisen-Akteuren“, die die Übungsszenarien extrem echt wirken lassen.

In fünf Fällen in den letzten Jahren hielten die Behörden Übungen zur selben Zeit ab, als auch die „realen“ Terroranschläge stattfanden: am 13. November 2015 in Paris, am 11. September 2001 in New York, am 7. Juli 2005 in London, England, am 22. Juli 2011 in Utoya, Norwegen und schließlich wieder in den USA, beim Boston Marathon am 18. April 2013.

Paris, 13. November 2015

Der in Frankreich bekannte Notarzt Patrick Pelloux, der nach den Pariser Anschlägen im Krankenhaus Verletzte behandelt hatte, erklärte schon am nächsten Tag dem öffentlich-rechtlichen Radiosender France Info, dass medizinische Notfallkräfte des Tages der Terroranschläge in Paris eine Übung abgehalten hätten, bei der es um fiktive Anschläge an mehreren Orten gegangen sei. Auch Polizei und Feuerwehr seien in die Übung eingebunden gewesen.

„Unmittelbar, nachdem ich von den Freitagabend stattgefundenen Anschlägen erfahren hatte, eilte ich in die Notaufnahme. Tatsächlich hatten die Pariser Notfallkräfte

Seit dem Jahr 2000 haben fünf bedeutende Terroranschläge – jetzt auch in Paris – eine Sache gemeinsam. In allen fünf Fällen wurden, entweder kurz vorher oder sogar zeitgleich mit den „echten“ Anschlägen, offizielle Terror-Übungen abgehalten. Und in allen fünf Fällen erlebten die Behörden fast genau dasselbe, was auch in Wirklichkeit geschah.

von Tommy Hansen



Es gab am 13. November an jenem Morgen eine Anti-Terror-Übung in Paris. Das Szenario ging von einer „bewaffneten Gruppe“ aus, welche „fiktive Anschläge an mehreren Orten in Paris“ verübt hätte (Foto oben von den realen Anschlägen)

te an jenem Morgen eine Übung für einen großen Terroranschlag durchgeführt. Wir waren gut vorbereitet,“ sagte Pelloux, der dann auch am Sonntag in The Guardian zitiert wurde.

Ein weiterer Notarzt, Thomas Loeb, war auch an dieser Übung direkt beteiligt. Er berichtete, dass das Szenario am Freitagmorgen von einer „bewaffneten Gruppe“ ausgegangen sei, welche fiktive Anschläge „an mehreren Orten in Paris“ verübt hätte. Also eine Terrorübung mit genau dem selben Inhalt, der im Laufe desselben Tages dann so auch tatsächlich geschah.

Die norwegische Zeitung Aftenposten berichtete über den Notfalleinsatz nur einmal am 26. August 2011 mit dem Titel: „Terror-Truppen direkt von der Übung zum Einsatz“



Norwegen, 22. Juli 2011: Der Anschlag auf Utoya

Der Terroranschlag von Utoya war ein direkter Fortsatz einer offiziellen Terror-Übung, mit einem nahezu identischen Inhalt, verglichen zu dem das sich in Realität ereignete. In den vorhergehenden vier Tagen und an diesem schicksalhaften Freitag, trainierte die norwegische Terrorabwehr eine „mobile“ Terrorabwehr zu bewältigen bei dem es „ein oder mehrere Terroristen zum Ziel hatten, so viele Zivilisten wie möglich zu töten und die Polizei bei ihrer Ankunft anzugreifen“. Die Übung war um 15.00 Uhr abgeschlossen und die Anti-Terror-Truppen – inklusive der Crew der Polizeihelikopter – wurden nach Hause in die Ferien geschickt.

Um 15:26 Uhr explodierte eine Bombe im Regierungsviertel der norwegischen Hauptstadt Oslo. Als die Oslo-Anschläge stattfanden, standen die Polizeihelikopter auf dem Flughafen des Osloer Flughafens Gardermoen, die

„Tatsächlich hatten die Pariser Notfallkräfte an jenem Morgen eine Übung für einen großen Terroranschlag durchgeführt. Wir waren gut vorbereitet“

Patrick Pelloux
Notarzt, Paris
Radio France Info 14.11.2015

Crew war bereits in die Ferien geschickt worden. Ein Polizeianruf um 16:50 Uhr fragte bei der militärischen Luftstation von Rygge um Unterstützung der Wehrmacht an. Aufgrund der behördlichen Verfahrensweise war eine schriftliche Anfrage nötig, die um 18:21 Uhr eintraf. Die norwegische Zeitung Aftenposten berichtete über den Notfalleinsatz nur einmal am 26. August 2011 mit dem Titel: „Terror-Truppen direkt von der Übung zum Einsatz“. Überdies kam hinzu, dass die Polizei um 17:30 Uhr einen Bericht erhielt, über Schüsse auf der kleinen Urlaubsinsel Utoya, nur 30 km von Oslo entfernt. Normalerweise konnten sie acht Minuten später auf Utoya sein, aber durch die Ereignisse in Oslo und die kürzlich abgeschlossene Übung – wo die Polizei schnelle Reaktion in jeglicher Situation trainierte – musste sich die Anti-Terror-Truppe neu formieren und konnte erst wieder um ca. 18:30 Uhr anwesend sein. Um 19:30 Uhr, als alles vorbei war, erreichten schließlich die Helikopter der Wehrmacht den Luftraum von Utoya. Der einzige Helikopter der Polizei, aufgrund des Urlaubes immer noch am Boden von Gerdermoen, hob um 21:08 Uhr dieses Abends ab.

Die norwegischen Behörden wussten über Anders Behring Breivik Bescheid und folgten seinen Aktivitäten seit Monaten. Die UN, Interpol und über 70 Mitgliedsstaaten der weltweiten Handelsorganisation nahmen an der „Operation Global Shield“ teil, die bereits die Aufmerksamkeit auf Breivik lenkte, als er im Dezember 2010 Aluminiumpulver und Aluminiumnitrat über einen Polnischen Händler kaufte. Die Zollbehörden waren beunruhigt und meldeten dies der Security Service der norwegischen Polizei im März 2011. Zu dieser Zeit wurde beschlossen, den Fall nicht weiter zu untersuchen, mit der Begründung, dass Breivik noch nicht als gefährlich oder verdächtig registriert war. Ebenfalls wurde das



Manchester Evening News am 8. Juli 2005: „Wir waren mit einer Terror-Übung beschäftigt. Jeder fand sie sehr realistisch, als plötzlich ein echter Anschlag stattfand. Jeder dachte, es war die Übung.“ Verschiedene andere Zeitungen brachten ähnliche Artikel, aber keine davon hat sich seither je wieder mit dem Thema beschäftigt.

Norwegische Zivil-Verteidigungsdirektorat informiert, welches das Justizministerium unterrichtete. Sie taten nichts.

Nach dem Anschlag auf Utoya schlussfolgerte die einberufene Norwegische Kommission für den 22. Juli, dass „der Bombenanschlag auf das Regierungsviertel in Oslo verhindert werden hätte können, wenn die bereits verabredeten Sicherheitsmaßnah-



Anti-Terror-Übungen finden in Städten der beinahe gesamten westlichen Welt statt. Die Menschen werden aufgefordert, sich nicht darüber zu sorgen, da sie notwendig für die öffentliche Sicherheit sind. Seit dem Jahr 2000 sind jedoch mehrere Anti-Terror-Übungen Realität geworden und zwar fast exakt den detaillierten Skripten der geplanten Übungsszenarien folgend.

men effektiv umgesetzt worden wären. Mehr noch, wenn die Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt worden wären, wäre eine schnellere Reaktion der Polizei auf Utoya möglich gewesen und der Täter – Anders Behring Breivik – hätte früher verhaftet werden können“, so der Report.

London: Die Bombenanschläge am 7. Juli 2005

Ex-Scotland Yard Anti-Terroragent Peter Power, später Direktor einer der größten Krisentrainingsgruppen von England, trat ein paar Stunden nach den Terroranschlägen im BBC-Radio 5 auf. Hier ein Transkript von dem was er sagte:

„Um halb neun an diesem Morgen, veranstalteten wir eigentlich eine Übung für ein Unternehmen in London mit mehr als tausend Leuten, angelehnt an ähnliche Bomben die präzise an dieser Bahnstation in die Luft gehen sollten, wo es diesen Morgen geschehen war, mir stehen also immer noch die Haare im Nacken zu Berge!“ Er setzt das Interview fort (direktes Transkript): „wir hatten einen Raum voller Krisenmanager, die sich das erste Mal trafen und so füllten wir innerhalb von fünf Minuten eine ziemlich schnelle Entscheidung, dass dies ein echter war und so gingen wir schnell die korrekten Schritte durch, um Vor-

gehensweisen im Krisenmanagement zu aktivieren, um geistesgegenwärtig zu sein und so weiter.“ Also: die Übung, die minutiös geplant war, entfaltete sich plötzlich als Realität.

Die Ansichten lösten viele Debatten im Internet aus und Peter Powers betonte seither, dass es nichts Verdächtiges gibt an der Gleichzeitigkeit der Übungen und der Realität.

Peter Power, Managing Director einer der größten Katastrophentraining-Firmen von England berichtete an diesem Abend, wie



Peter Power, Managing Director einer der größten Katastrophentraining-Firmen von England berichtete an diesem Abend, wie mehr als 1.000 Menschen in eine computerbasierte Notfall-Bereitschafts-Übung involviert waren. Im vorher festgelegten Szenario explodieren Bomben in U-Bahnstationen. Und zwar in genau denselben Stationen die in Realität angezielt wurden, als die Übung in vollem Gange war.

„Es ist nicht überraschend, dass wir ein plausibles Szenario für unsere Übungen wählen, aber das Timing und das Drehbuch für die Übung wartrotzdem etwas beunruhigend.“

*Peter Power
Director, Visor Consultants*

mehr als 1.000 Menschen in eine computerbasierte Notfall-Bereitschafts-Übung involviert waren. Im vorher festgelegten Szenario explodieren Bomben in U-Bahnstationen. Und zwar in genau denselben Stationen die in Realität angezielt wurden, als die Übung in vollem Gange war.

„Es ist nicht überraschend, dass wir ein plausibles Szenario für unsere Übungen wählen, aber das Timing und das Drehbuch für die Übung war trotzdem etwas beunruhigend“, sagte Powers in einem offiziellen Statement. In einem Interview auf Canadian TV nannte er es „einen Zufall mit schlimmen Umständen“.

Im Jahr 2008 tätigte er nachträglich weitere Kommentare, um die vielen Verschwörungstheorien abzuschwächen: Es sei nicht ungewöhnlich, dass eine Übung Realität wird, sagte er, um die Gleich-

zeitigkeit zu erklären und, dass beide – seine Firma und die echten Terroristen – bestimmte U-Bahnstationen ausgewählt hatten, insbesondere weil in dieser Gegend viele jüdische Interessen agieren, eingeschlossen einer großen jüdischen Zeitung, erklärte er auf der Website des Unternehmens. Dies erklärt allerdings nicht – laut CBS News, Associated Press und dem The Guardian – wie Scotland Yard in der Lage war, Minuten bevor die erste Bombe explodierte, die Israelische Botschaft in London zu kontaktieren, um die Botschaft vor einem geplanten Bombenanschlag in Central London zu informieren. Der israelische Verteidigungsminister Meir Dagan distanzierte sich später von diesen ursprünglichen Berichten und sagte offiziell, dass die Botschaft nie gewarnt worden war. Ebenso wurde der israelische Premierminister Benjamin Netanyahu, der London besuchte, folglich von seiner Botschaft gewarnt, nicht an der geplanten Konferenz im Great Eastern Hotel, in der Nähe der von der Bombe beschädigten Liverpool-Station, teilzunehmen.

Ein Jahr zuvor gab es auch andere, die gewarnt wurden. Laut Newsweek vom 17. November 2004 waren Berichte über geplante Terroranschläge in London zu dieser Zeit so ernst, dass FBI-Agenten, die in der amerikanischen Botschaft stationiert waren, die bekanntesten und wichtigsten U-Bahnstationen mieden.

Boston, 18. April 2013: Die Bostonbomber

Als der Boston-Marathon am 18.04.2013 stattfinden sollte, planten die Behörden eine groß angelegte Terror-Übung. Es waren viel Militär, Polizei und Spezialkräfte vor Ort und den Läufern teilte man sogar via Lautsprecher von Vans aus mit, dass sie sich nicht zu sorgen brauchten – es wäre nur eine Übung. Einer von mehreren Augenzeugen sagte, dass Leute mit Ferngläsern auf Hausdächern waren und Polizeihunde, die mit ihren Haltern herum spazierten.



Nach der Festnahme der beiden Hauptverdächtigen, sagte der Polizeikommissar Ed Davis von der Bostoner Polizei gegenüber Fox News: „Ich bin überzeugt, dass die, die wir gefasst haben, die beiden Akteure ... die beiden Einzeltäter sind, die hinter dieser Sa-



Eines der weiter verbreiteten und dramatischsten Bilder von Boston ist ein Mann, dem angeblich beide Beine weggesprengt wurden. In Anbetracht der Tatsache, dass er in so einer Situation innerhalb von Minuten mehrere Liter Blut verloren haben musste, gibt es eine beachtliche Abwesenheit von Blut an ihm selbst, den Ersthelfern, auf der Straße, unter und hinter dem Rollstuhl. Es war nicht ein einziger Tropfen zu sehen.

che stecken“.

Die „zwei Akteure“ waren die Worte des Polizeikommissars. Diese Verwirrung kann gerechtfertigt werden, da es für Behörden normal ist Akteure als Teil von verschiedensten Terror- oder Katastrophenübungen zu verwenden. In den USA gibt es mehrere Unternehmen, die solche „Krisenakteure“ anbieten. Einige von ihnen sind Veteranen mit z.B. amputierten Gliedmaßen und können daher realistisch ein verletztes Opfer darstellen. Offiziell ist dies als äußerst realistisches Training bekannt.

Wenn man eine Notfallübung darstellt, verwendet man oft profes-

sionelle Schauspieler – Katastrophendarsteller – und viel Theaterschminke, um es realistisch wirken zu lassen. Hier ein Bild von einem der Opfer von Boston. Viele Beobachter wundern sich über den offensichtlich unbeschädigten Arm, unter dem angeblich von der Bombe zerfetzten Ärmel.

sionelle Schauspieler – Katastrophendarsteller – und viel Theaterschminke, um es realistisch wirken zu lassen. In Boston waren die Behörden mit der ganzen Kulisse vor Ort, als der Terroranschlag stattfand. Innerhalb von Minuten war die ganze Stadt im Ausnahmezustand, das Mili-

Fotos, die Sekunden nach der Detonation gemacht wurden, deuten an, dass die Zuschauer des Rennens durch einen 5 bis 8 Meter breiten Streifen abgeteilt wurden, in dem niemand stand. Dort war es, wo die erste Bombe explodierte.

mand stand. Dort war es, wo die erste Bombe explodierte. Kürzlich erhob sich der bekannte Radiomoderator Glenn Beck und forderte Präsident Obama auf, Verantwortung zu übernehmen und öffentlich zu machen, dass es sich um eine offizielle Übung handelte.

Der 11. September 2001

Es ist bekannt, dass die Amerikanische Luftverteidigung am 11. September „anderweitig beschäftigt“ war, als groß angelegte Übungen im Kanadischen Luftraum stattfanden, wo dieses Mal das Kapern von zivilen Flugzeugen Teil der Übungen waren. Weniger bekannt ist, dass genau zur selben Zeit, nur 40 km vom Pentagon entfernt, auch die CIA eine Übung abhielt, die den Absturz eines Flugzeuges in ein Gebäude vorsah. Beide Szenarien an diesem Tag ausgeführt und zwar fast genau zeitgleich mit den Ereignissen, die sich in Realität abspielten. In Kanada trainierte die Übung „Global Guardian“ militärische Reaktion auf gekaperte zivile Flugzeuge und an der militärischen Einrichtung der CIA in Washington, das CIA Chantilly Virginia National Reconnaissance Office, wurde die Kulisse für einen LearJet mit zwei Piloten und vier Passagieren aufgebaut, der in ein Gebäude kracht. Der geplante Flugzeugeinschlag für diese CIA-Übung war um 9:32 Uhr, was faktisch nur fünf Minuten früher war, als das Pentagon getroffen wurde. NORAD (Nordamerikanisches Luft- und Weltraum-Verteidigungskommando) war an diesem Tag und einige Tage vorher

mit der Übung „Vigilant Guardian“ beschäftigt. Eine computergesimulierte Notfallübung, die das Entführen von zivilen Flugzeugen beinhaltet und die Bereitschaft testen sollte, falls das World Trade Center von gekaperten Flugzeugen getroffen wird. In der Übung war geplant, dass der Airliner um ca. 09:40 Uhr gekapert wird. Teilnehmer der Übung saßen im Kontrollraum der EADS (Östliches Luftverteidigungs-Zentrum) auf der ehemaligen Luftwaffenbasis in New York und warteten auf den ersten vorgetäuschten Anruf, der von der Entführung berichtete. Der Anruf kam früh um 08:38 Uhr, als der Fluglotse Joseph Cooper vom FAA Boston Center die berühmte Mitteilung durchgab: „Wir haben ein entführtes Flugzeug mit Kurs auf New York, und ... wir brauchen jemand, der ein paar F-16 oder irgendetwas hier rauf bringt, helft uns.“

Im National Reconnaissance Office in Virginia, 39 km vom Pen-

tagon entfernt, bereitete sich die Besatzung auf eine weitere Katastrophenszenario vor. Diesmal auf einen Unfall, aber auffallend ähnlich und mit nur fünf Minuten Unterschied zu den aktuellen Ereignissen, die sich fast simultan am Pentagon ereigneten. Das Übungsszenario war folgendes: „Ein Learjet mit einem Piloten und vier Passagieren würde einige Minuten nach dem Abheben Probleme bekommen, um ca. 09:32 an Höhe verlieren und in Turm 2 auf der NRO-Einrichtung in Virginia stürzen. Ein Rauchgenerator würde starten, um den Absturz zu imitieren und um 09:37 sollte die Fairfax-Feuerwehr eintreffen. Trümmer und Schutt wurden auf dem Platz vor dem Gebäude verteilt, die mit Kerosin besprüht waren, das sich entzünden würde. Große Trümmer würden auf den Gebäuden zwischen Turm 1 und Turm 2 zurückbleiben und es würde eine große Anzahl an Toten und Verwundeten geben.“ Abschließend war das Katastro-

phen-Management von New York, das im World Trade Center 7 saß, im Begriff eine Terror-Übung zu beenden, die am nächsten Tag hätte starten sollen. Mehr als 1000 Polizisten wurden einberufen, um einen Angriff mit biologischen Waffen auf die ganze Stadt und mit zivilen Verlusten durch zu spielen. „Operation Tripod“, wie sie offiziell genannt wurde, war aufgrund des 11. September abgesagt worden und stattdessen auf Mai des nächsten Jahres verlegt. Dieser ganze Durcheinander von Übungen unter NORAD, dem Militär, FEMA und der CIA wurde von dem neu eingeführten Office of National Preparedness in FEMA koordiniert, wo Vizepräsident Dick Cheney am 8. Mai 2001 als Chef-Manager eingestellt wurde, und welches unter anderem bezweckte „alle Regierungsprogramme für Massenvernichtungs-Bereitschaft zu koordinieren.“

Autor:

Tommy Hansen

ist seit 1985 als freier investigativer Journalist tätig. Tommy hat sich vertieft mit den Ereignissen am 11. September 2001 in New York und den Kriegen, die darauf folgten, beschäftigt. Weitere Themen, mit denen er sich journalistisch auseinandersetzt, sind Welt-politik und moderne Geschichte, Umweltthemen, Netzpolitik und Internet.



<<http://www.free21.org/?p=17202>>

Quellen:

PARIS
Sudouest.fr: *Attaques à Paris : Patrick Pelloux parle d'un „carnage de guerre“ aux urgences*

<<http://www.sudouest.fr/2015/11/14/attaques-a-paris-patrick-pelloux-parle-d-un-carnage-de-guerre-aux-urgences-2185607-6155.php>>

The Guardian: *Doctor who treated Paris wounded and Charlie Hebdo victims calls for unity*

<<http://www.theguardian.com/world/2015/nov/15/paris-attacks-medic-we-were-treating-war-wounds-made-by-war-weapons>>

OSLO
AFTENPOSTEN: *Trente på Utøya-scenario 22. juli*

<<http://www.aftenposten.no/nyheter/iriks/Trente-pa-Utoyascenario-22-juli-6285004.html>>

NRK NYHETER: *22.juni: Trente på å bruke helikopter 22.juli: Brukte gummibåt til Utøya*

<<http://www.nrk.no/norge/trente-pa-utoya-scenario-1.7847582>>

VG NYHETER: *Beredskapstroppen rett fra trening til Utøyaaksjon*

<<http://www.vg.no/nyheter/innenriks/terrorangrepet-22-julipolitiet-og-beredskapen/beredskapstroppen-rett-fra-trening-til-utoeya-aksjon/a/10098002/>>

OPLYSNING.ORG: *Breivik: De mange tilfeldigheter:*

<<http://www.oplysning.org/blogartikler/breivik-de-mange-tilfeldigheder/ostlo-utya>>

PUBLICINTELLIGENCE.NET: *Norwegian Police Conducted Drill for “Almost Identical” Scenario Minutes Before Utøya Massacre*

<<https://publicintelligence.net/norwegian-police-conducted-drill-for-almost-identical-scenario-minutes-before-utoyamasacre/>>

NYHETSSPEILET.NO: *Aftenposten avslører falsk-flagg på Utøya?*

<<http://www.nyhetsspeilet.no/2011/08/afterposten-avslorer-utoya-som-falsk-flagg-operasjon/>>

RENSE.COM: *The Oslo Attacks - More False Flag Evidence*

<<https://publicintelligence.net/norwegian-police-conducted-drill-for-a>>

LONDON
DEMOCRATIC UNDERGROUND: *London bombings: 77 questions concerning 7/7. Update*

<<https://publicintelligence.net/norwegian-police-conducted-drill-for-a>>

INFOWARS.NET: *Peter Power Reveals More Details of 7/7 Terrorist Bombing Drills*

<<http://infowars.net/articles/april2009/060409Power.htm>>

DAILY MAIL: *Counter-terrorist training exercise days before 7/7*

was ‘entirely a coincidence’

<<http://www.dailymail.co.uk/news/article-1355639/Counterterrorist-training-exercise-days-7-7-entirely-coincidence.html>>

CHANNEL FOUR NEWS: *Coincidence of bomb exercises?*

<<http://www.channel4.com/news/articles/uk/coincidence+of+bomb+exercises/109010.html>>

BEFOREITSNEWS.COM: *The London 7/7 Mock Terror Drill: What Relationship to the Real Time Terror Attacks?*

<<http://beforeitsnews.com/conspiracy-theories/2014/07/the-london-77-mock-terror-drill-what-relationship-to-the-real-time-terrorattacks-2464076.html>>

SOTT.NET: *London Bombings - The Facts Speak For Themselves*

<<http://www.sott.net/article/124587-London-Bombings-The-Facts-Speak-For-Themselves>>

BOSTON GLOBE: *Police response training planned, but bombs hit first*

<<http://www.bostonglobe.com/metro/2013/06/07/beforepolice-could-plan-for-terrorist-attack-real-thing-happened/ufxjb9OORXy:VZNPFyGkI/story.html>>

NEW YORK
9-11 RESEARCH: *Multiple War Games Were Being Conducted on 9/11/01*

<<http://911research.wtc7.net/planes/defense/wargames.html>>

RENSE.COM: *Terror Drills Gone Live*

<<http://rense.com/general95/terrorll.html>>

911 TRUTH: *War Games of 9/11*

<<http://www.911truth.org/the-wargames-of-september-11thbeta/>>

WEBSTER TARPLEY: *THE 46 DRILLS, OPERATIONS, WAR GAMES, AND ACTIVITIES OF 9/11*

<http://tarpley.net/docs/drills_of_911.pdf>

USA TODAY: *NORAD had drills of jets as weapons*

<http://usatoday30.usatoday.com/news/washington/2004-04-18-norad_x.htm?csp=34>

PHYSICS 911: *THE MILITARY DRILLS ON 9-11: “BIZARRE COINCIDENCE” OR SOMETHING ELSE?*

<<http://physics911.net/pdf/jacobs.pdf>>

